

III.3. ZUSAMMENHÄNGE ENTDECKEN: MUSEUMSRALLYE

Kurzcharakteristik

Bei der Museumsrallye arbeiten die Schüler in Kleingruppen von 2-3 Personen zusammen. Sie suchen in der Ausstellung mithilfe von insgesamt 12 unterschiedlich kniffligen Bildausschnitten nach thematischen Exponaten und informieren sich in einem kurzen Infotext zu dem jeweiligen Objekt. Anschließend beantworten sie eine Frage, deren Antwort sich durch die genaue Beobachtung des Objektes erschließt. Es sind je 2-3 Antwortmöglichkeiten vorgegeben, aus denen die Schüler wählen können und die mit einem Lösungsbuchstaben versehen sind. Haben die Schüler alle Fragen richtig beantwortet, ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben der Name einer Grabinschrift. Die Schüler können mit der Museumsrallye das während der Führung erlangte Wissen aktiv vertiefen und werden in kleinen Schritten an die archäologische Bildbetrachtung herangeführt. Die Methode fördert die Beobachtungsgabe der Schüler, leitet von der oberflächlichen Begegnung mit den Objekten zu einem tieferen Verständnis der Darstellungen über und sensibilisiert so für antike Bildinszenierungen.

Objektbezug

- Einzelobjekt
- Objektgruppe
- Abteilung
- Museum

Ziele/ Tätigkeit

- Sensibilisierung/ Wahrnehmung
- Information/ Wissen
- Analyse/ Wertung
- Herstellen von Bezügen
- Praktische Aktivitäten/ Gestaltung

Vermittler/ Pädagoge

gibt Hilfestellungen, kommentiert Ergebnisse

Material

Rallyebogen, Bleistift, Schreibunterlage

Vermittlungs-/Arbeitsform

- Vortrag
- Gespräch
- Selbständige Arbeit
- Spielerische Formen
- Einzelperson
- Partner/ Gruppe
- Klasse

Eignung/ Zeitbedarf

ab der 7. Klasse
fächerübergreifend
Griechisch, Latein, Kunst,
Ethik, Geschichte, Religion
30-40 Min.

Literaturhinweise

SCHOLLMAYER (2014), 2-17
CZECH (2014), 203
KRÖLL (2009), 119f.

Didaktisch-methodische Einbettung

Die Rallye wird idealerweise nach dem Führungsgespräch durchgeführt, sodass die Informationen eine vertiefende Wirkung erhalten. Durch ihre aktivierende, entdeckungsorientierte Anlage bietet die Rallye eine Abwechslung zum rezeptiven Charakter des Führungsgesprächs. Die Informationen zu den einzelnen Fragen können je nach Interesse komplett gelesen oder nur kurz überflogen werden und erhalten dadurch einen optionalen Charakter. Für schnelle und interessierte Schüler bietet sich das Museumsmemory als ergänzendes Angebot an. Die Auswertung sollte im Museum erfolgen.